

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern

**Band:** - (1854)

**Heft:** 319-320

**Artikel:** Nachrichten von der Sternwarte in Bern

**Autor:** Wolf, R.

**Kapitel:** L: Beobachtungen der Sternschnuppen im Winterhalbjahre 1853 auf 1854

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318431>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Passageninstrument endlich habe ich seine früheren Pfeiler im Freien (in den Meridian) solid aufstellen lassen, und gedenke dasselbe hin und wieder zu Beobachtungen im ersten Vertical anzuwenden, wofür es ganz gute Dienste leisten kann, wenn es etwa ein neues Ocular und eine gute Libelle erhalten wird.

Noch sind mehrere kleinere Vorarbeiten zu beseitigen, der Meridiankreis zu untersuchen und zu verificiren, die Fadendistanzen und die Werthe der Schraubenuingänge zu bestimmen, etc. und dann können (ohne die früher begonnenen Beobachtungsreihen über Sonnenflecken, Sternschnuppen, etc. zu unterbrechen) die neuen Einrichtungen und Instrumente in Thätigkeit treten, — so Gott will, mit einem Erfolge, der dem Danke entspricht, welchen ich Behörden, Beamten und Privaten für ihre Unterstützung schulde.

---

**L. Beobachtungen der Sternschnuppen im Winterhalbjahre 1853 auf 1854.**

(Vorgetragen am 6. Mai 1854.)

Die Beobachtungen der Sternschnuppen wurden auch in diesem Halbjahre nach dem früheren Plane <sup>1)</sup>, so oft Geschäfte und Witterung es erlaubten, theils allein, theils mit Hülfe von Freunden und Schülern <sup>2)</sup>, fortgesetzt. Die erhaltenen Beobachtungen zeigt folgende Tafel, welche je den Anfang der Beobachtungsviertelstunde, und die dem gewählten Richtpunkte in ihr entsprechende Sternschnuppenzahl enthält <sup>3)</sup>:

---

<sup>1)</sup> Siehe Nr. 245, 262, 292 und 300 der Mitth.

<sup>2)</sup> Ich bin in dieser Beziehung namentlich den Herren Graberg, Wenger, Moser, etc. zu Dank verpflichtet.

<sup>3)</sup> Die durch Mondschein modifirten Beobachtungsviertelstunden sind auch diesmal mit \* bezeichnet worden.

Anfang der Beobachtung.			Anzahl der Sternschnuppen.					
	Tag.	h						
Octbr.	1	7	0				$\alpha$ Ursæ minoris.	
		7	45					
	4	7	45					
		10	15					
	7	8	30					
		10	25					
	9	8	20		1			
	11	10	45					
	21	7	0					
		7	27					
	22	7	0					
		7	30					
	23	7	0					
		8	30					
	25	10	0					
Nov.		6	42					
		7	15	1	0			
	26	7	42					
	27	6	57					
		7	42					
	31	9	57					
		10	27					
	11	40						
	6	10	12		1			
		10	27					
	9	7	18	3	3			
		8	15	3	2			
	10	7	0	3	2			
		7	30	3	2			
		8	0	1	1			
	11	8	30	0	0			
		9	0	0	0			
	11	7	30	3	1			

\*

\*

\*

\*

\*

\*

\*

\*

Anfang der Beobachtung.		Anzahl der Sternschnuppen.									
		Tag.	h	'	α Ursæ minoris.	α Serpentis.	α Aquilæ.	γ Pegasi.	α Tauri.	α Canis minoris.	β Leonis.
Nov.	11		8	0	2				1		*
Dez.	2		7	0	1	2			3		*
			7	30					4		*
			8	18					1		*
	11		7	13					0		*
	18		6	40					1		*
			7	30					0		*
	22		7	32					1		*
	27		6	45					1		*
			7	30					0		*
	31		7	5	1	2			0		*
			7	25	0	0			1		*
			7	12	1	0			1		*
Januar	9		7	10					0		*
	16		8	45					2		*
	17		6	30					4		*
			7	0					1		*
			7	35					5		*
	18		8	0					0		*
			8	0					1		*
	19		6	0	2	2			1		*
			6	15	2	2			1		*
			8	0	1	1			2		*
	20		8	15					0		*
			7	0					2		*
	22		8	9					2		*
			7	30					0		*
			7	45					3		*
	23		7	15					1		*
			8	0					4		*
	26		8	15					1		*
			8	30					2		*
	27		7	0					2		*
			7	53					2		*

Anfang der Beobachtung.			Anzahl der Sternschnuppen.								
Tag.			h	‘	α Ursæ minoris.	α Serpentis.	α Aquilæ.	γ Pegasi.	α Tauri.	α Canis minoris.	β Leonis.
Januar	31		7	0	0	—	—	—	4	—	*
			8	0	2	—	—	1	5	1	
			9	0	3	—	—	—	1	2	
			7	42	2	—	—	—	6	—	
Febr.	1		7	27	2	—	—	—	2	—	
	2		7	27	2	—	—	—	1	—	
	21		7	30	2	—	—	—	0	—	
	22		8	30	3	—	—	—	1	1	
	22		7	15	3	—	—	—	4	—	
	24		7	45	2	—	—	—	1	—	
	24		7	30	2	—	—	—	4	—	
	27		8	0	1	—	—	—	2	—	
	27		7	30	0	—	—	—	1	—	
	28		8	7	1	—	—	—	2	—	
	28		7	45	0	—	—	—	3	—	
	28		8	45	2	—	—	—	2	—	
März	1		7	30	1	—	—	—	1	—	
	2		8	15	0	—	—	—	2	—	
	2		8	15	3	—	—	—	1	—	
	3		8	30	1	—	—	—	0	—	
	3		7	23	0	—	—	—	1	—	
	6		7	5	1	—	—	—	2	—	
	6		7	54	1	—	—	—	0	—	
	7		8	30	2	—	—	—	2	—	
	7		7	37	0	—	—	—	1	—	
	10		9	0	0	—	—	—	0	—	
	12		8	0	0	—	—	—	1	—	
	12		7	57	2	—	—	—	0	—	
	19		10	30	0	—	—	—	2	—	
	20		7	57	0	—	—	—	0	—	
	21		9	0	1	—	—	—	1	—	
	21		10	45	0	—	—	—	2	—	
	22		9	15	3	—	—	—	1	—	

Anfang der Beobachtung.			Anzahl der Sternschnuppen.							
	Tag.	h	'	$\alpha$ Ursæ minoris.	$\alpha$ Serpentis.	$\alpha$ Aquilæ.	$\gamma$ Pegasi.	$\alpha$ Tauri.	$\alpha$ Canis minoris.	$\beta$ Leonis.
März	22	9	30	4	—	—	—	—	—	—
		9	45	—	—	—	—	—	—	—
	23	7	45	—	—	—	—	—	—	—
		8	5	3	—	—	—	—	—	—
		8	20	2	—	—	—	—	—	—
	24	11	12	—	—	—	—	—	—	—
	27	8	0	1	—	—	—	—	—	—
	31	7	45	—	—	—	—	—	—	—
		8	30	1	—	—	—	—	—	—

Anstatt, wie früher, die Beobachtungen theils nach den Richtpunkten, theils nach den Beobachtungsstunden zusammenzustellen, ziehe ich (um nach und nach dem eigentlichen Zweck der Beobachtungen, — die Vertheilung der Sternschnuppen über das Jahr auszumitteln, — näher zu kommen) vor, die Beobachtungen der 6 Monate mit den Beobachtungen der entsprechenden Monate in den zwei früheren Beobachtungsjahren zu vereinigen. Die beigegebene Tafel giebt für jeden Tag in der Culumne a die Anzahl sämmtlicher während 3 Jahren an diesem Tage beobachteten Sternschnuppen, in der Culumne b die Anzahl der dazu verwandten Beobachtungsviertelstunden, — und in der Culumne c die daraus folgende mittlere Sternschnuppenzahl für eine Viertelstunde:



Dass übrigens diese Tafel der Vertheilung der Sternschnuppen über das Winterhalbjahr, obschon sie auf 530 Beobachtungsviertelstunden mit 664 Sternschnuppen beruht, in den folgenden Jahren noch starke Modifikationen erleiden mag, bezweifle ich gar nicht, und werde auch die Beobachtungen weiter fortführen. Auch die aus ihr folgenden mittlern stündlichen Sternschnuppenzahlen für Einen Beobachter

Für October . . .	7,76 St.	}
» November . . .	4,56 »	
» December . . .	3,68 »	
» Januar . . .	4,88 »	
» Februar . . .	3,92 "	
» März . . .	3,28 »	

stelle ich noch nicht als definitiv hin.

Zum Schlusse füge ich noch folgende Bahnbestimmungen bei, welche durch Einzeichnen in Argelanders Sternatlas erhalten wurden:

Mittlere Zeit Bern.				Nr.	Anfang.		Ende.		Grösse.	Farbe.	
1853/1854	h	‘	“		A. R.	D.	A. R.	D.			
Octob.	22	7	11	—	307	23 <sup>20</sup> 0'	+27 <sup>0</sup> 30'	22 <sup>7</sup> 15'	+16 <sup>0</sup> 50'	0!	bl.
	23	7	13	40	308	0 40	+21 50	352 30	+15 0	1!	bl.
	25	7	57	—	309	287 0	+13 35	290 10	— 1 50	2	r.
Nov.	6	10	19	—	310	62 30	+15 0	39 0	+16 50	2	w. <sup>4</sup>
	10	23	—	—	311	319 0	+62 20	270 0	+40 10	0!	bl.
	10	55	4	—	312	85 0	+25 15	85 0	+ 6 0	0	w.
Dez.	2	7	41	30	313	353 30	+31 30	354 0	+10 30	2	bl.
Januar	23	7	22	—	314	45 0	— 6 40	25 50	— 8 0	3	bl.
Febr.	22	7	47	—	315	169 20	+70 15	270 0	+87 0	1	w.
März	2	8	31	—	316	76 50	— 8 0	61 40	— 8 20	1	g.
	20	9	4	0	317	90 0	0 0	64 0	— 7 40	0	bl. <sup>5</sup>

<sup>4)</sup> Schlägelnd.

<sup>5)</sup> Aufflackernd.

Leider war vom 11. November bis 2. Dezember der Himmel Abends immer bedeckt, und so auch am 2. Januar.

Nach einer brieflichen Mittheilung von Herrn Bezirks-schullehrer Jakob Meyer in Zurzach, dem Verfasser der vielverbreiteten Schrift *Die Erde in ihrem Verhältniss zum Fixsternhimmel, zur Sonne und zum Mond, Leipzig 1853.* 8°, sah man in Zurzach am 8. März Abends gegen 7 Uhr eine glänzend weisse, sich rasch von NW nach OSO bewegende Feuerkugel.

---

Die leichte Erderschütterung vom 29. März 1854, in Bern um 8 Uhr 25 Minuten Morgens gefühlt, ist an nur wenigen Orten beobachtet worden; Nachrichten hierüber scheinen blos von Neuenburg und Sitten bekannt gemacht worden zu sein. Das Zimmer des Hauses in der Herrengasse, in welchem sich der Unterzeichnete eben befand, gerieth in wankende Bewegung, einige Möbel schwankten; die unheimliche, obschon schwache Bewegung dauerte höchstens 2 Sekunden. Der Stoss war jedenfalls minder heftig, als der von 1852 und besonders der vom Januar 1837, in welchem in meiner allgemeinen Naturgeschichte, B. I, S. 478 berichtet wurde. Die Richtung des Stosses schien dem Unterzeichneten von S. nach N. zu gehen, nach Anderen von N. nach S. Dieser Umstand ist bei leichten, nur kurz dauernden Erdbeben manchmal schwer zu entscheiden, da auf das Urtheil sicher die Lage und Construction der Wohnungen, wenn sich die Beobachter in solchen befinden, einwirkt. Auf dem Münsterthurm sahen die Wächter die Wetterstange erzittern, in einem Zimmer des Stiftgebäudes sprang die Thüre gewaltsam auf, so dass die im Zimmer Besindlichen, bei der herrschenden Windstille und dem Mangel aller Zugluft auf den Gedanken kommend, es habe sie Jemand von aussen aufgestossen, vergebliche Nachforschungen bis auf den Estrich anstellten. [Perty.]

Wenige Minuten, nachdem am 20. August 1853 die Sonne auf dem Rigi untergegangen war, stiegen wir vom Kulm herunter. Als ich nach dem nordwestlichen Himmel blickte, zeigte sich ein gelblicher Streif, ein paar Grade breit, etwas keilförmig, so dass das schmälere Ende des Keils auf dem Punkte des Sonnenunterganges ruhte, und von hier aus jedoch nur wenig breiter werdend, bis gegen das Zenith reichte. Die Lichtintensität war näher am Horizont grösser, als in